

# WISSENSCHAFTLICHE ANNALEN

---

SONDERDRUCK

*Zur Erinnerung  
Guten Morgen!*

*19. 10. 54*

*R. F.*

2. JAHRGANG

HEFT 2

FEBRUAR 1953

Seiten 99—105

---

A K A D E M I E - V E R L A G

Prof. Dr. Rudolf Fischer

## *Slawisches Sprachgut westlich der Saale*

### **Der Name des Gaus Längwitz**

Neben den deutschen Ortsnamen, die geschichtliche Denkmäler aus zwei Jahrtausenden darstellen, hat Thüringen auch slawische Namen, die ebenfalls eine Würdigung verdienen.

Unter den dreizehn Gauen Thüringens, die in der Zeit vom 8. bis zum 11. Jahrhundert urkundlich erwähnt werden<sup>1</sup>, ist es im Gebiete westlich der Saale der Gau Längwitz, der einen slawischen Namen trägt. Dieser Name ist als Flur- und Landschaftsname bis in die Gegenwart lebendig geblieben. Längwitz heißt ein Stadtteil von Arnstadt und ein Landstrich an der Gera, eben im ehemaligen Gause Längwitz, dessen Grenzen im einzelnen nicht feststellbar sind, der sich jedoch auf die Gegend an der oberen Ilm im Thüringer Wald und auf das Vorland um Arnstadt erstreckte, also ein Kernstück Thüringens bildete<sup>2</sup>.

Weil man in der Geschichtsschreibung die Saale-Linie als die Grenze der einstigen slawischen Besiedlung zu betrachten pflegte, ist ein slawischer Name westlich der Saale, der vollends zu einem Gaunamen erhoben wurde, gewiß beachtlich. Was bedeutet der Name Längwitz und wie ist er einzuschätzen?

Dieser Name, urkundlich 932 als *Languizza* und 1108 als *Lancwizi* bezeugt<sup>3</sup>, ist aus slawisch *Lo<sup>n</sup>kavica* zu erklären, einer Ableitung von *lo<sup>n</sup>ka* mit der Bedeutung „Wiese“ (*o<sup>n</sup>* bezeichnet hier behelfsweise das nasale *o*), heißt also soviel wie „Wiesenland“ oder „Wiesenbach“.